

Evangelisches Johannesstift und Caritas Hannover predigen in ökumenischer Eintracht Wein und schenken Essigwasser an ihre abhängig Beschäftigten aus.

Verraten und Verkauft - Caritas-Altenheime in „Protestantenhand“

Das Evangelische Johannesstift übernimmt einen 90 % Anteil an den katholischen Caritas-Altenheimen in Hannover. Künftig werden die Häuser von Berlin aus geführt und über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Doch der Protest geht weiter und Mitarbeiter ziehen vor das kirchliche Arbeitsgericht

Die Mitarbeiterfraktion der Regionalkommission Nord der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverband erklärt sich ausdrücklich solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen, die mit Unterstützung von Herrn Professor Dr. Ulrich Hammer aus Hildesheim den Gang zum Kirchlichen Arbeitsgericht nach Hamburg angetreten sind.

Dort wollen Sie die Ungültigkeit der einzelvertraglichen Veränderung ihrer Dienstverträge durch die Caritas-Seniorendienste Hannover im Zusammenhang mit der Übernahme der Altenheime durch das Evangelische Johannesstift in Berlin feststellen lassen, denn diese Änderungen zu den Dienstverträgen verstoßen gegen die Mitbestimmungsrechte der Caritasmitarbeiter.

Bis zur endgültigen höchstrichterlichen Entscheidung behalten die bisherigen Dienstverträge der MitarbeiterInnen ihre Gültigkeit.

Mit dem Kopf durch die Wand- Caritasinterne Lösungen werden von den Caritasverantwortlichen in Hildesheim abgelehnt.

Die wirtschaftlichen Probleme der betroffenen Altenhilfeeinrichtungen konnten im Jahre 2008 durch die große Solidarbereitschaft und entsprechende Beschlüsse der Regionalkommission Nord (Verzicht auf Weihnachtsgeld / Verzicht auf Tarifierhöhungen usw.) abgewendet werden, sodass schwarze Zahlen geschrieben werden konnten.

Auch in der aktuellen Krisensituation haben die Caritasbeschäftigten und die zuständige Regionalkommission Nord die notwendigen Handlungsmöglichkeiten angeboten, um die Sanierungsmaßnahmen für die Caritasaltenheime in Hannover umzusetzen. Doch die Verantwortlichen scheuten den erneuten Weg zur Regionalkommission, denn diese deckte in der Vergangenheit auf, dass die Ursachen für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch in gravierenden Managementfehlern und im langjährigen Versagen der jeweiligen Aufsichtsgremien lagen.

Vom solidarischen Handeln zur Nötigung

Die Verantwortlichen der Caritas in Hannover und Hildesheim setzen hingegen unter Ausnutzung ihrer Machtposition die abhängig beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter massiv unter Druck und drohen in zahllosen, wiederholten Einzelgesprächen mit Insolvenz, Arbeitsplatzverlust und sofortiger Schließung der

Einrichtungen. Die Arbeit einzelner Mitarbeitervertretungen wurde gezielt diskreditiert.

Vor diesem Hintergrund bekommt die angeblich hohe Zustimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Verkauf an das Evangelische Johannesstift einen mehr als faden Beigeschmack.

Jeder Vollzeitstelle die 5000,- Euro Lohnspenden unverzüglich zurückzahlen

Die Mitarbeiterfraktion der Regionalkommission Nord fordert die Caritas in Hannover als erste Wiedergutmachung auf, Ihren Beschäftigten die unter falschen Voraussetzungen erschlichenen Lohnspenden von über 5000,- Euro pro Vollzeitstelle unverzüglich zurückzuzahlen.

Evangelisches Johannesstift und Caritas Hannover predigen in ökumenischer Eintracht Wein und schenken Essigwasser an ihre abhängig Beschäftigten aus.

Als blanken Hohn bezeichnet die Mitarbeiterfraktion der Regionalkommission Nord die gestrige Aussage des Evangelischen Johannesstiftes, sich nunmehr als starke Gemeinschaft für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege einsetzen zu wollen. Durch ihr unsolidarisches Handeln - sich nach dem Discounterprinzip mit „Lohndumping“ Marktanteile um jeden Preis im Pflegemarkt verschaffen zu wollen - hat das Evangelische Johannesstift und die Caritas in Hildesheim der Altenhilfe in Niedersachsen einen Bärenienst erwiesen und die Grundsätze der christlichen Soziallehre mit Füßen getreten. Sich nach gerade erzwungenen, massiven Gehaltsabsenkungen für eine bessere Bezahlung von Pflegekräften einsetzen zu wollen, ist in höchstem Maße unglaubwürdig und scheinheilig, denn hier wird Wein gepredigt und Essigwasser an die abhängig Beschäftigten ausgeschenkt.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung

Wilhelm Berkenheger

Pressesprecher der Mitarbeiterseite der Regionalkommission Nord der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes Caritasverband Landkreis Emsland, Domhof 18, 49716 Meppen, Handy 0151-15147669, E-Mail wberkenheger@caritas-os.de